

19/41-43

heil widerfahren könnte. Auf der Heimreise seien diese dann tatsächlich mit dem Tode durch Erhängen bedroht worden. Aus all diesen Erfahrungen müsse man schliessen, dass Bern für sie zu einer immer ernsteren Gefahr werde. Wenn also ihre letzten Schreiben an Bern, in denen eidg. Recht angerufen werde, nichts fruchten sollten, möge man ihnen um Gottes Willen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Selber seien sie bereit, ihre Freiheit und Unabhängigkeit mit allen Mitteln zu verteidigen. PS. Luzern solle das vorliegende Schreiben auch den übrigen IV kath. Orten zugänglich machen.

Kopie
AH 19, 189-190 - Blatt 190^V leer

42

1633 Januar 30.

GEGENVORSCHLAG DER XI SCHIEDORTE ZUM URTEIL IM KLUSERHANDEL,
WELCHES SOLOTHURN AM 20. DEZEMBER 1632 GEFAELLT
HATTE

s. Föh/Kluserhandel 94f

Kopie
AH 19, 191-192 - Blatt 192^V leer

43

1632 April 29., Wien

A

KREDITIV-SCHREIBEN AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG FUER
DEN KAISERLICHEN KOMMISSAR JOHANN HEINRICH
VON PFLAUMERN

Kaiser Ferdinand II. bittet, seinen Rat Johann Heinrich von Pflaumern, Doktor beider Rechte, in Gnaden anzuhören und in getreuer Nachlebung der Erbeinung den begehrten Aufbruch zu be-